

Q1

Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. März 2007



Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Tsd. €	Q 1 2007	Q 1 2006
Umsatzerlöse	94.710	91.673
Betriebsergebnis (EBIT)	1.542	1.121
EBITDA-Marge in %	3,8	3,4
EBIT-Marge in %	1,6	1,2
Finanzergebnis	- 1.371	- 1.317
Konzernergebnis nach Minderheiten	155	- 432
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	572	- 345
Bilanzsumme	268.785	266.145
Langfristige Vermögenswerte inkl. aktive latente Steuern	175.829	177.948
Kurzfristige Vermögenswerte	92.956	88.197
davon liquide Mittel	28.238	28.840
Eigenkapital	100.349	90.195
Eigenkapitalquote in %	37,3	33,9
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	110.805	116.134
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	57.631	59.816
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	4.306	4.675
Nettofinanzverschuldung	59.277	58.347
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	5.230	5.223
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	18.109	17.552
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	10.435	10.397
Auslastung in %	81,4	76,5
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,00	- 0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,00	- 0,01
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	0,02	- 0,01
Dividende je Aktie in €	-	-
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	31,5	31,5

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Geschäftsfreunde der MediClin AG,

in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2007 konnten wir unseren Umsatz in Vergleich zum Vorjahresquartal weiter steigern. Mit 94,7 Mio. Euro liegt er um 3,3% über dem Vorjahreswert von 91,8 Mio. Euro. Und wir konnten trotz deutlich gestiegener Kosten mit einem positiven Konzernquartalsergebnis in Höhe von 0,2 Mio. Euro in das neue Geschäftsjahr starten. Im Vorjahr betrug das Konzernergebnis nach Anteilen der Minderheiten – 0,4 Mio. Euro.

Wenn wir die Entwicklung in unseren Segmenten betrachten, so zeigt sich, dass im Segment Postakut die eingeleiteten Maßnahmen weiter greifen. Der Segmentumsatz lag mit 52,8 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal und das Segmentergebnis verbesserte sich um 0,6 Mio. Euro auf – 2,3 Mio. Euro. Im Akut-Segment stieg der Umsatz im Quartalsvergleich sehr erfreulich. Er lag bei 39,5 Mio. Euro und damit um 1,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert, das Ergebnis hat auf Grund der bekannten neuen Belastungen die Entwicklung nicht nachvollzogen und lag mit 3,9 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro unter dem Ergebnis des ersten Quartals 2006. Wir weisen damit in diesem Segment eine Ergebnismarge von 9,9% aus. Auch mit der Auslastung unseres Segments Pflege sind wir zufrieden. Der Umsatz erhöhte sich um 0,4 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro bei nahezu ausgeglichenem Ergebnis.

Nachdem wir in 2006 das Motto „Umsatz steigern, Profil gewinnen“ verfolgten – dies tun wir natürlich auch weiterhin –, haben wir das Motto für 2007 verabschiedet. Es lautet: „Qualität und Transparenz“. Wir sind hier schon sehr gut aufgestellt, wollen dies aber noch mehr nach außen transportieren, da neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen die Kostenträger und unsere Patienten auf steigende Behandlungs-, Informations- und Berichtsqualität setzen.

Ein Element dabei ist unser Name. Wir werden im Geschäftsjahr 2007 noch stärker als bisher den Namen MediClin als integrierten Anbieter von sektorübergreifenden medizinischen Leistungen am Markt bekannt machen. Hier sehen wir unsere Stärke und hier sind wir auch ziemlich einmalig aufgestellt im Vergleich zu unseren Wettbewerbern. Inzwischen wurde die Alphamed Klinik GmbH & Co KG in MediClin GmbH & Co. KG umbenannt. Weiterhin wird bei allen Häusern der MediClin in Zukunft der Konzernname in den Vordergrund treten. Dies ist zum großen Teil schon geschehen.

Nachdem wir in den letzten drei Jahren unsere Hausaufgaben gemacht und den Konzern restrukturiert und neu ausgerichtet haben, wird es für uns immer wichtiger, zu wachsen. Internes Wachstum generieren wir, indem wir unseren bisher eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen. Externes Wachstum wollen wir über Akquisitionen erzielen, hierbei denken wir an den Akutbereich. Wir sind so aufgestellt, dass wir neue Kliniken gut integrieren können. Die bisherige Vernetzung in einer Region, die lokale Marktführerschaft und die möglichen Synergien im Konzern sind neben der zukünftigen Ertragsstärke einer Klinik die entscheidenden Kriterien für unser Interesse an einer Übernahme.

Für 2007 geht der Vorstand davon aus, ein moderates Umsatzwachstum und ein Ergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006 erzielen zu können, und dies trotz Budgetkürzungen durch den Sanierungsbeitrag im Akutbereich sowie zu erwartende Kostensteigerungen in allen Bereichen.



Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstands

Unternehmensentwicklung im 1. Quartal 2007

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft (im Folgenden auch MediClin AG oder MediClin) für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2007 entspricht dem International Accounting Standard 34. Es wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 angewandt. Ebenso wurden die ausgewiesenen Vorjahreswerte nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Im 1. Quartal 2007 erzielte die MediClin **Umsatzerlöse** im Konzern in Höhe von 94,7 Mio. Euro (Q1 2006: 91,8 Mio. Euro). Damit lag der Umsatz um 3,3 % über dem Wert des Vorjahresquartals.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten

in Mio. €	Q1 2007	Q1 2006	Veränderung in %
Postakut	52,8	52,0	+ 1,5
Akut	39,5	37,8	+ 4,5
Pflege	2,4	2,0	+ 20,0
Konzern	94,7	91,8	+ 3,3

Erfreulich ist, dass der Umsatz in allen drei Segmenten gegenüber dem 1. Quartal 2006 gestiegen ist. Dies zeigt, dass die Saisonalität zwar weiterhin vorhanden ist, aber durch die eingeleiteten Maßnahmen abgeschwächt werden konnte.

Die Fallerlöse lagen bei 3.163 Euro (Vorjahresquartal: 3.220 Euro) im Segment Postakut und bei 4.136 Euro (Q1 2006: 3.930 Euro) im Segment Akut.

Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 2,2 Mio. Euro (Q1 2006: 2,0 Mio. Euro).

Entwicklung der Pflegetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Insgesamt hat sich die Zahl der geleisteten **Pflegetage** gegenüber dem Vorjahresquartal im Konzern um 13.662 Tage erhöht. Besonders gestiegen ist die Zahl im Segment Postakut, hier wurden 8.429 Pflegetage mehr erbracht. Auch die Auslastung im Segment Pflege entwickelt sich sehr erfreulich. Im Segment Akut blieb die Zahl der Pflegetage nahezu konstant.

Pflegetage im Konzern und in den Segmenten

in Tagen	Q 1 2007	Q 1 2006	Veränderung in %
Postakut	411.845	403.416	+ 2,1
Akut	95.543	95.914	- 0,4
Pflege	31.784	26.180	+ 21,4
Konzern	539.172	525.510	+ 2,6

Die Zahl der **Fälle** stieg im Segment Postakut um 530 Fälle, im Segment Akut reduzierte sie sich leicht um 71 Fälle.

Fälle im Konzern und in den Segmenten

in Fällen	Q 1 2007	Q 1 2006	Veränderung in %
Postakut	16.684	16.154	+ 3,3
Akut	9.561	9.632	- 0,7
Konzern (ohne Pflege)	26.245	25.786	+ 1,8

Mit der Auslastung sind wir, vor allem da wir hier über das erste Quartal berichten, sehr zufrieden.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten

in %	Q 1 2007	Q 1 2006
Postakut	80,7	75,5
Akut	82,9	80,2
Pflege	85,7	79,0
Konzern	81,4	76,5

Ergebnisentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Trotz deutlich gestiegener Kosten konnte das **Konzernbetriebsergebnis** aufgrund des gestiegenen Umsatzes um knapp 38 % oder 0,4 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro zulegen. Die anteilige Mietentlastung beträgt im Berichtsquartal und im entsprechenden Vorjahresquartal rund 1,8 Mio. Euro.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse

in Mio. €	Q 1 2007	Q 1 2006
Postakut	- 2,3	- 2,9
Akut	3,9	4,1
Pflege	- 0,1	- 0,1
Konzern	1,5	1,1

Im Segment Postakut führten der gestiegene Umsatz und die Auswirkungen der eingeleiteten Maßnahmen zu einer weiteren Ergebnisverbesserung. Im Segment Akut lag das Ergebnis trotz gestiegenem Umsatz aufgrund der bekannten Restriktionen der Gesundheitsreform leicht unter dem Vorjahreswert. Das Segment Pflege weist ein Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im 1. Quartal 2007

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2007	in % der Bilanzsumme	31.12.2006	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	175,8	65,4	179,1	66,7
Kurzfristige Vermögenswerte	93,0	34,6	89,3	33,3
	268,8	100,0	268,4	100,0
Passiva				
Eigenkapital	100,4	37,3	100,2	37,3
Langfristige Schulden	110,8	41,2	112,8	42,0
Kurzfristige Schulden	57,6	21,5	55,4	20,7
	268,8	100,0	268,4	100,0

Der Rückgang der **langfristigen Vermögenswerte** gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2006 in Höhe von 3,3 Mio. Euro beruht im Wesentlichen auf einer Reduzierung der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau bei den Sachanlagen (– 2,5 Mio. Euro), ansonsten ist er abschreibungsbedingt.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich stichtagsbezogen um 3,7 Mio. Euro. Hierbei lagen die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,0 Mio. Euro und die sonstigen Vermögenswerte um 3,4 Mio. Euro über dem Wert zum 31. Dezember 2006. Bei den sonstigen Vermögenswerten erhöhten sich vor allem die geleisteten Vorauszahlungen (+ 2,0 Mio. Euro) und die übrigen Vermögenswerte (+ 0,9 Mio. Euro).

Die liquiden Mittel reduzierten sich leicht um 0,8 Mio. Euro.

Das **Eigenkapital** beträgt 100,4 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote 37,3 %.

Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 2,0 Mio. Euro, wobei insbesondere die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen abnahmen (– 2,3 Mio. Euro).

Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2006 haben sich die **kurzfristigen Schulden** um 2,2 Mio. Euro erhöht. Reduziert haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (– 4,0 Mio. Euro), erhöht haben sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten,

hier insbesondere die übrigen Verbindlichkeiten (+ 5,5 Mio. Euro). Der Grund liegt in den periodisch abzugrenzenden Personal- und Mietkosten. Ansonsten weisen die Rückstellungen und die Steuerschulden ebenfalls einen höheren Wert aus (+ 0,8 Mio. Euro).

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für die ersten drei Monate 2007 in Höhe von 0,6 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht (Q1 2006: – 0,3 Mio. Euro). Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt 1,2 Mio. Euro (Q1 2006: 2,3 Mio. Euro), wobei in 2007 Fördermittel in Höhe von 5,5 Mio. Euro (Q1 2006: 6,9 Mio. Euro) geflossen sind, die überwiegend den Neubau des Müritz-Klinikums in Waren betreffen. Diese werden mit dem Anlagevermögen verrechnet. Die geflossenen Mittel dienen direkt der Darlehenstilgung, da der Neubau von uns zwischenfinanziert wird. Die **liquiden Mittel** am Ende der Periode betragen 28,2 Mio. Euro (Q1 2006: 28,8 Mio. Euro).

Entwicklung der Ertragslage

Der **Materialaufwand** hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,7 Mio. Euro und damit deutlich erhöht. Zum Teil ist dieser Anstieg umsatzbedingt (+ 0,5 Mio. Euro), im Wesentlichen aber verursacht durch einen höheren Aufwand für bezogene Leistungen (+ 1,2 Mio. Euro), hier insbesondere bei den Energiekosten (+ 0,5 Mio. Euro) und medizinischen Fremdleistungen (+ 0,4 Mio. Euro).

Materialaufwand

	Q 1 2007	Q 1 2006	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	20,9	19,2	+ 8,7
Materialaufwandsquote in %	22,1	21,0	–

Der **Personalaufwand** liegt auf dem Niveau des 1. Quartals 2006. Aufgrund des gestiegenen Umsatzes ist die Personalaufwandsquote auf 57,6 % gesunken.

Personalaufwand

	Q 1 2007	Q 1 2006	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	54,6	54,3	+ 0,5
Personalaufwandsquote in %	57,6	59,2	–

Die **Abschreibungen** erhöhten sich leicht auf 2,1 Mio. Euro (Q1 2006: 2,0 Mio. Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 0,6 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro (Q1 2006: 16,4 Mio. Euro), vor allem wegen höherer Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach qualifiziertem Personal.

Das **Finanzergebnis** in Höhe von – 1,4 Mio. Euro lag leicht unter dem Vorjahreswert (Q1 2006: – 1,3 Mio. Euro).

Das **Ergebnis vor Steuern und Minderheiten** lag bei 0,2 Mio. Euro (Q1 2006: – 0,2 Mio. Euro).

Das **Konzernergebnis nach Minderheiten** im 1. Quartal 2007 betrug 0,2 Mio. Euro (Q1 2006: – 0,4 Mio. Euro). Das Konzernergebnis verbesserte sich damit um rund 0,6 Mio. Euro.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,00 Euro (Q1 2006: – 0,01 Euro). Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,00 Euro (Q1 2006: – 0,01 Euro).

Investitionen

Bruttozugänge zu Sachanlagen

in Tsd. €	Q 1 2007	Q 1 2006
Grundstücke, Gebäude	20	35
Technische Anlagen, EDV	146	12
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.179	1.386
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.613	3.031
Summe	3.958	4.464

Die gegenüber dem 1. Quartal 2006 ausgewiesenen niedrigeren Zugänge im Sachanlagevermögen beziehen sich im Wesentlichen auf die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Zusammenhang mit dem Neubau des Müritz-Klinikums.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug im 1. Quartal 2007 durchschnittlich 5.230 Vollzeitkräfte (Q1 2006: 5.223 Vollzeitkräfte).

in Vollzeitkräften	Q 1 2007	Q 1 2006	Veränderung
Postakut	3.345	3.401	- 56
Akut	1.589	1.587	+ 2
Pflege	133	111	+ 22
Verwaltung	163	124	+ 39
Konzern	5.230	5.223	+ 7

Unter der Position Verwaltung werden auch die Vollzeitkräfte der Service-Gesellschaften erfasst. Im ersten Quartal 2007 ist somit der größte Teil der durchschnittlich gestiegenen Zahl von 39 Vollzeitkräften der MC Catering GmbH zuzurechnen.

Im Quartalsvergleich ist der Umsatz je Vollzeitkraft im 1. Quartal 2007 analog des Umsatzwachstums im Konzern gestiegen und beträgt 18.109 Euro (Q1 2006: 17.552 Euro). Die Personalkosten je Vollzeitkraft haben sich nur marginal erhöht (+ 0,4 %), sie betragen 10.435 Euro in Q1 2007 (Q1 2006: 10.397 Euro). Die Personalkosten je Bett stiegen um 4,2 % auf 7.390 Euro (Q1 2006: 7.089 Euro).

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett

in €	Q 1 2007	Q 1 2006
Umsatz je Vollzeitkraft	18.109	17.552
Personalkosten je Vollzeitkraft	10.435	10.397
Personalkosten je Bett	7.390	7.089

Auf Basis der Bettenzahl im 1. Quartal 2006 würden die Personalkosten 7.124 Euro betragen.

Anzahl Betten zum 31.03.	Q 1 2007	Q 1 2006	Veränderung in %
Postakut	5.671	5.944	- 4,6
Akut	1.302	1.348	- 3,4
Pflege	412	368	+ 12,0
Konzern	7.385	7.660	- 3,6

Im 1. Quartal 2007 waren konzernweit durchschnittlich 128 Auszubildende beschäftigt (Q1 2006: 112 Auszubildende).

Berichterstattung der Segmente

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente

in Mio. €	Januar – März 2007				Januar – März 2006			
	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern	Post- akut	Akut	Pflege	Konzern
Umsatzerlöse	52,8	39,5	2,4	94,7	52,0	37,8	2,0	91,8
Segmentergebnis	- 2,3	3,9	- 0,1	1,5	- 2,9	4,1	- 0,1	1,1
davon nicht zahlungs- wirksame Posten:								
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	1,1	2,5	0,1	3,7	1,1	2,4	0,1	3,6
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,0	- 1,6	0,0	- 1,6	0,0	- 1,6	0,0	- 1,6
Wertberichtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,1	0,0	- 0,1
Zuführung Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	6,1	3,7	0,2	10,0	7,4	4,2	0,2	11,8
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 0,2	- 0,1	0,0	- 0,3	- 0,1	0,0	0,0	- 0,1
Operatives Vermögen	103,0	124,7	0,8	228,5	102,2	121,4	0,7	224,3
Nicht operatives Vermögen	-	-	-	40,3	-	-	-	41,9
Vermögen der Bilanz	103,0	124,7	0,8	268,8	102,2	121,4	0,7	266,2
Operative Schulden	52,0	24,0	0,5	76,5	56,5	25,8	0,4	82,7
Nicht operative Schulden	-	-	-	92,0	-	-	-	93,3
Schulden der Bilanz	52,0	24,0	0,5	168,5	56,5	25,8	0,4	176,0

Die Umsatzerlöse im Segment Postakut stiegen um 0,8 Mio. Euro. Das Ergebnis verbesserte sich um 0,6 Mio. Euro auf - 2,3 Mio. Euro (Q1 2006: - 2,9 Mio. Euro). Die Zahl der Pflegetage stieg um 2,1 %, die der Fälle um 3,3 %. Knapp 64 % der Pflegetage werden für Anschlussheilbehandlungen aufgewendet.

Pflegetage Segment Postakut nach Maßnahmen

in Pflegetagen	Q1 2007	Q1 2006	Veränderung in %	Anteil 2007 in %
Anschlussheilbehandlung	262.447	270.521	- 3,0	63,7
Heilverfahren	127.935	111.474	+ 14,8	31,1
Sonstige	21.463	21.421	+ 0,2	5,2
Segment Postakut	411.845	403.416	+ 2,1	100,0

Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen.

Im 1. Quartal 2007 waren in diesem Segment durchschnittlich 3.345 Vollzeitkräfte beschäftigt (Q1 2006: 3.401 Vollzeitkräfte).

Im Segment Akut konnte der Umsatz um 1,7 Mio. Euro oder 4,5 % gesteigert werden. Das Ergebnis lag bei 3,9 Mio. Euro und damit um 0,2 Mio. Euro leicht unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q1 2006: 4,1 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt 9,9 % (Q1 2006: 10,8 %). Im Segment Akut beschäftigten wir in den ersten drei Monaten 2007 durchschnittlich 1.589 Vollzeitkräfte (Q1 2006: 1.587 Vollzeitkräfte).

Im Segment Pflege weisen wir einen Umsatz von 2,4 Mio. Euro (Q1 2006: 2,0 Mio. Euro) und ein Ergebnis auf Vorjahresniveau aus (Q1 2007/Q1 2006: - 0,1 Mio. Euro). Die Bettenzahl per 31. März 2007 liegt bei 412 Betten (31. März 2006: 368 Betten). Das heißt, die Bettenkapazität wurde um 12 % erhöht, vergleicht man jeweils den Bestand per 31. März. Im 1. Quartal 2007 beschäftigten wir durchschnittlich 133 Vollzeitkräfte (Q1 2006: 111 Vollzeitkräfte).

Ausblick

Für 2007 geht der Vorstand trotz Budgetkürzungen durch den Sanierungsbeitrag im Akutbereich sowie zu erwartender Kostensteigerungen in allen Bereichen davon aus, ein moderates Umsatzwachstum und ein Ergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006 erzielen zu können.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main, 10. Mai 2007

Der Vorstand

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. März 2007

Konzernzwischenbilanz zum 31. März 2007

AKTIVA

in Tsd. €		31.03.2007	31.12.2006
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	1.041		1.023
Firmenwerte	45.103		45.014
Geleistete Anzahlungen	147		66
		46.291	46.103
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	89.171		89.981
Technische Anlagen und Maschinen	4.165		4.146
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.355		12.562
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.448		13.948
		117.139	120.637
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	50		50
Übrige Ausleihungen	281		278
		331	328
Übrige Vermögenswerte			
		560	560
Aktive latente Steuern			
		11.508	11.425
		175.829	179.053
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		4.703	4.659
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		47.688	46.710
Sonstige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	2.812		824
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.858		4.294
Übrige Vermögenswerte	4.657		3.796
		12.327	8.914
Liquide Mittel			
		28.238	29.063
		92.956	89.346
		268.785	268.399

PASSIVA

in Tsd. €		31.03.2007	31.12.2006
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	31.500		31.500
Kapitalrücklage	106.684		106.680
		138.184	138.180
Gewinnrücklage	303		303
Konzernbilanzverlust	- 39.889		- 40.044
		- 39.586	- 39.741
Minderheitenanteile		1.751	1.787
		100.349	100.226
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	80.683		82.979
Anleihen	250		250
Übrige Verbindlichkeiten	1.939		2.000
		82.872	85.229
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.899		15.598
Übrige Rückstellungen	10.759		10.730
		26.658	26.328
Passive latente Steuern		1.275	1.239
		110.805	112.796
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		8.422	12.393
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.832		7.175
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	12.157		11.804
Übrige Verbindlichkeiten	24.909		19.456
		43.898	38.435
Rückstellungen		2.369	1.657
Steuerschulden		2.942	2.892
		57.631	55.377
		268.785	268.399

Konzernzwischenrechnungsgewinn- und -verlustrechnung

in Tsd. €		Januar – März 2007	Januar – März 2006
Umsatzerlöse	94.710		91.673
Sonstige betriebliche Erträge	1.419		1.389
Gesamtleistung		96.129	93.062
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 12.189		- 11.695
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 8.713		- 7.542
		- 20.902	- 19.237
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 46.079		- 46.150
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 8.494		- 8.154
		- 54.573	- 54.304
Abschreibungen		- 2.066	- 1.986
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 17.046	- 16.414
Betriebsergebnis		1.542	1.121
Finanzergebnis			
a) Übrige Finanzerträge	185		136
b) Übrige Finanzaufwendungen	- 1.556		- 1.453
		- 1.371	- 1.317
Ergebnis vor Ertragsteuern		171	- 196
Ertragsteuern		- 52	- 195
Konzernergebnis		119	- 391
Anteile Minderheiten am Konzernergebnis		36	- 41
Aktionären der MediClin zuzurechnendes Konzernergebnis		155	- 432
Gewinn je Aktie			
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €)		0,00	- 0,01
Ergebnis je Aktie verwässert (in €)		0,00	- 0,01

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – März 2007	Januar – März 2006
Betriebsergebnis (EBIT)	1.542	1.121
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	- 1.371	- 1.317
Ergebnis aus Ertragsteuern	- 52	- 195
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.066	1.986
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	331	241
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	245	260
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1	- 5
Ergebnis aus sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgängen	4	0
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte (exkl. Anlagevermögen)	- 82	- 103
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	- 4.435	145
Veränderung der langfristigen Schulden	- 26	41
Veränderung der kurzfristigen Schulden	2.351	- 2.519
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	572	- 345
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	1	8
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	5.546	6.920
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	- 4.306	- 4.675
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.241	2.253
Verkauf eigener Anteile	0	4.436
Veränderung der langfristigen Finanzschulden	- 2.295	- 5.651
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	- 343	1.156
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 2.638	- 59
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	- 825	1.849
Liquide Mittel am Anfang der Periode	29.063	26.991
Liquide Mittel am Ende der Periode	28.238	28.840

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2006	31.500	105.020	3.103	- 52.353	- 2.800	84.470	1.680	86.150
Konzernergebnis	-	-	-	- 432	-	- 432	41	- 391
Verkauf eigener Anteile	-	1.636	- 2.800	2.800	2.800	4.436	-	4.436
Stand 31.03.2006	31.500	106.656	303	- 49.985	0	88.474	1.721	90.195

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2007	31.500	106.680	303	- 40.044	0	98.439	1.787	100.226
Konzernergebnis	-	-	-	155	-	155	- 36	119
Zuführung Rücklage für gewährte Optionsrechte	-	4	-	-	-	4	-	4
Stand 31.03.2007	31.500	106.684	303	- 39.889	0	98.598	1.751	100.349

Angaben zu den Organen

Vorstand

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender
Frank Abele

Aufsichtsrat

Günter Schlatter, Vorsitzender
Hans Hilpert*, stellvertretender Vorsitzender
Michael Bock
Dr. Daniel von Borries
Gerd Dielmann*
Prof. Dr. Erich Donauer*
Peter Erni*
Carsten Heise
Dr. Jochen Messemer
Klaus Müller*
Dr. Hans Rossels
Gero Schlagelambers*

* Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Günter Schlatter (Vorsitz)
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Gero Schlagelambers

Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries (Vorsitz)
Michael Bock
Prof. Dr. Erich Donauer
Carsten Heise
Klaus Müller

Vermittlungsausschuss

gemäß § 27 MitbestG

Günter Schlatter (Vorsitz)
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Gero Schlagelambers

Beirat

Dr. Jörg W. Knorn (Vorsitzender)

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer
des Unfallkrankenhauses Berlin

Irmtraut Gürkan,
Kaufmännische Direktorin des
Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Brigitte Mohn,
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung
Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Werner Müller-Fahrnow,
Lehrstuhl für Versorgungssystemforschung
und Grundlagen der Qualitätssicherung
in der Rehabilitation, Humboldt-Universität
zu Berlin

Prof. Dr. Günter Neubauer,
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik,
Universität der Bundeswehr, München

Dr. Andreas Tecklenburg,
Vizepräsident und Vorstand Ressort
Krankenversorgung der Medizinischen
Hochschule Hannover

Kennzahlen der MediClin-Aktie

WKN: 659 510; ISIN: DE 0006595101; Ticker: MED

in €	Q1 2007	Q1 2006
Ergebnis je Aktie, unverwässert	0,00	- 0,01
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie	0,02	- 0,01
52-Wochen-Hoch*	4,90	-
52-Wochen-Tief*	3,35	-
Kurs am Quartalsende*	4,30	3,20
Börsenkapitalisierung am Quartalsende in Mio. €	135,5	100,8
Anzahl Aktien in Mio. Stück	31,5	31,5

* Quelle: Deutsche Börse AG; Stand: 30.04.2007; Xetra-Schlusskurse

Finanzkalender

25. Mai 2007	Hauptversammlung
10. August 2007	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2007
9. November 2007	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.– 3. Quartal 2007

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Investor Relations
Alexandra Mühr
c/o MediClin Geschäftsführungs-GmbH
Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon 07 81/4 88-189
Telefax 07 81/4 88-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de
www.mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion)
und Englisch (nicht bindende Übersetzung).

Müritz-Klinikum Waren/Röbel



www.mediclin.de